



Über die Wupper gehen?  
Caritas zur Landtagswahl

## Armut in NRW

**Das Bildungs- und Teilhabepaket löst seinen Anspruch nicht ein!** Kindern und Jugendlichen aus einkommensarmen Familien müssten Bildungs- und Teilhabeangebote unbürokratisch und kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

**Rund 1,5 Mio. Menschen in NRW können kaum lesen und nur schlecht schreiben!** Das verringert die Chancen auf einen Arbeitsplatz erheblich und erhöht das Armutrisiko. Um funktionalen Analphabetismus wirkungsvoll zu bekämpfen, braucht es passgenaue Lernangebote. In Behörden etc. muss auf einfache Sprache geachtet werden.

## Armut in NRW



**Die Berechnung der Hartz-IV-Regelsätze ist unfair!** Berechnungen der Caritas auf Basis des tatsächlichen Verbrauchs von Hartz-IV-Empfängern zeigen, dass allein der Anteil für Strom rund 10 Euro über dem aktuellen Regelsatz liegen müsste. Die Landespolitik ist aufgefordert, auf Bundesebene aktiv für die auskömmliche Grundversicherung zu streiten.

**Der Mangel an preiswertem Wohnraum gefährdet den sozialen Frieden!** Menschen mit geringem Einkommen und Bezieher von Transferleistungen („Hartz IV“) finden keinen bezahlbaren und angemessenen Wohnraum mehr. Mit Sorge stellt die Caritas fest, dass häufig Migranten und Flüchtlinge als Sündenböcke ausgemacht werden. Der soziale Wohnungsbau in NRW muss stärker gefördert werden; es braucht z. B. Investitionsanreize durch eine attraktivere Darlehensvergabe.

